

**MACHE
DICH
AUF**



Grußwort

Liebe Mitchristen
im Pfarrverband,
verehrte Leser-
schaft.

Mache dich auf!



Pfarrer Andreas Horn

Unser diesjähriger Weihnachtspfarrbrief
spricht diese Empfehlung aus.

Doch „Aufmachen“ hat mehrere Bedeu-
tungen. Gerade im Advent begegnet es
uns oft, ja täglich; das Aufmachen.

Wenn wir vor dem Adventskalender ste-
hen. Nicht nur Kinder öffnen mit Freude
die Türchen oder Päckchen ihres Kalen-
ders um zu schauen, welche Überra-
schung da auf sie wartet. So wird das
Aufmachen zum täglichen Ritual: Auf-
machen um nachzusehen, was zunächst
verborgen oder verpackt ist.

Aufmachen heißt es aber auch für alle,
die sich auf Reisen begeben. Für die ein
neuer Abschnitt anbricht, die sich verän-
dern wollen. Mach dich auf! Bedeutet
dann: brich auf, komm in die Gänge,
bewege dich!

Schließlich macht auch der auf, der sich
für etwas Neues öffnet. Der offen sein
will für das, das um ihn herum geschieht.
Der neugierig und interessiert ist und
bleibt.

Mache (dich) auf! Ein gutes Motto für
die Adventszeit und die kommenden
Weihnachtstage.

Denn wir feiern die Menschwerdung
Gottes.

Wir feiern unseren Gott, der (sich)
aufmacht: Er schottet sich nicht ab
im fernsten Himmel, sondern zeigt
uns sein wahres Ich.

In Jesus ist er uns nahe gekommen.
Gott macht sich auf, um uns zu be-
gegnen!

Und wir? Können auch wir (uns)
aufmachen?

Ich wünsche es uns allen, dieses
Aufmachen. Um immer wieder zu
entdecken, was mein Leben berei-
chert. Um bereit zu sein, Neuem zu
begegnen und zu wachsen. Um of-
fen zu werden für meine Mitmen-
schen und für Gott.

Mache dich auf! Mit diesen drei
Worten wird vieles möglich.

Ihnen allen ein frohes und gesegne-
tes Weihnachtsfest!

Pfarrer Andreas Horn,
im Namen aller Seelsorgerinnen und
Seelsorger im Pfarrverband

**„Die Tür steht offen,
das Herz noch mehr“**

„Porta patet, cor magis“,
ist ein altes Leitmotiv
der Zisterzienser



Sonne am Meer in der Bretagne, Foto: Rudi Jantke

Liebe Leserinnen und Leser,

Mache dich auf . . . und werde licht!

So haben wir diesen **Weihnachtspfarrbrief** genannt, den Sie nun in Ihrer Hand halten.

Einige Menschen unseres Pfarrverbandes haben sich zu diesem Thema Gedanken gemacht.

Viel Freude beim Lesen!

und

Ein gesegnetes Weihnachten 2022!

Ihr Redaktionsteam
vom Pfarrverband Grassau



Der Pfarrbrief liegt auch noch zum mitnehmen in den Kirchen auf und ist im Internet zu finden auf:
www.pfarrverband-grassau.de

Es kann sein, dass Sie den Pfarrbrief nächstes Jahr in anderer Form in den Händen halten.

Neues aus dem Pfarrverband

Christina Mayer

Unsere neue Pfarrsekretärin

Liebe Mitglieder im Pfarrverband,

mein Name ist Christina Mayer und ich lebe mit meinem Ehemann und unseren zwei Buben immer schon in Piesenhausen.

In meiner Freizeit sind wir gerne in den Bergen unterwegs und die gesamte Familie ist mit Herzblut beim Trachtenverein aktiv.

Bereits seit Mai diesen Jahres bin ich an drei Vormittagen im Pfarramt Marquartstein und einmal auch im Pfarramt Grassau anzutreffen. Der Beruf der Pfarrsekretärin ist vielseitig und macht mir sehr viel Freude!

Zum Thema des Pfarrbiefes: „Mach Dich auf...!“ mache ich mich aktuell auf den Weg zu vielen Fortbildungen und Schulungen, um für meine Aufgaben im Pfarrbüro bestens vorbereitet zu werden. Die herzliche Aufnahme im Pfarrverband – insbesondere der Seelsorger, Pfarrsekretärinnen, sowie allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern – macht mir die Einarbeitungszeit angenehm und oft auch heiter!

Ich freue mich, sie im Pfarrbüro begrüßen zu dürfen. Gerne bin ich für Ihre Anliegen da.

Viele Grüße
Christina Mayer



Die beiden Pfarrsekretärinnen:
Sigrid Staudacher und Christina Mayer

Pfarrsekretärinnen Abschied und Neubeginn

Abschied und Neubeginn liegen oft nahe zusammen. So ist es auch auf diesem Bild zu sehen.

Denn nach knapp 23 Jahren als eifrige Sekretärin in den Pfarrbüros Marquartstein und Grassau ging Sigrid Staudacher (links) Ende Mai in den wohlverdienten Ruhestand.

Eine ihrer letzten Tätigkeiten war das Einarbeiten ihrer Nachfolgerin Christina Mayer (rechts).

Frau Staudacher, unserer scheidenden „Guten Seele“ in den Pfarrbüros, sagen wir ein großes Dankeschön für ihren jahrzehntelangen treuen und unermüdlchen Dienst und wünschen alles Gute, Gesundheit und viel Tatendrang für den Ruhestand!

Christina Mayer heißen wir herzlich willkommen in unserer Pfarrverwaltung und hoffen auf einen guten Start in der neuen Umgebung!

Pfarrer Andreas Horn und
Christian Weinzierl, Verwaltungsleiter

Verwaltung des Kita Verbundes Grassau

Änderung der Zuständigkeiten



Liebe Mitarbeiter/innen in den Kindertagesstätten, liebe Eltern unserer Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder,

die Verwaltungsleitung des Kita-Verbundes Grassau mit sieben Kindertagesstätten, rund 100 Mitarbeiter/innen und 435 Kindern hatte bisher in allen Bereichen eine Person zu verantworten.

Um die Bewältigung dieses großen Aufgabenbereiches zu verbessern, haben wir im Kita-Verbund Grassau zusammen mit dem Haushalts- und Verwaltungsverbund des Pfarrverbandes Grassau nun folgende Änderungen der Zuständigkeiten beschlossen:

- Die Kita-Verwaltungsleitung verbleibt bei Frau Monika Irger, die weiterhin für die Personalverwaltung und für die Kindergartenverträge mit Elternbeiträgen und staatlichen Förderungen zuständig ist.
- Der Verwaltungsleiter des Pfarrverbandes Grassau Herr Christian Weinzierl übernimmt die Finanzverwaltung und das Gebäudemanagement. Diese Bereiche überschneiden sich mit den Zuständigkeiten des Verwaltungsleiters für die Pfarrei.
- Somit werden die Ressourcen der Kita-VL und des VL gebündelt.
- Unterstützend sind zwei Kita-Sekretärinnen tätig, die vor allem mit der immer umfangreicheren Buchhaltung beschäftigt sind.

Wir hoffen sehr, dass wir mit dieser Umstrukturierung nun Licht ins Dunkel bzw. in die Rückstände der Kita-Verwaltung bekommen, bitten allerdings noch um etwas Geduld für die Aufarbeitung.

Wir wünschen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute für das Neue Jahr.

Monika Irger
Kita-Verwaltungsleiterin

und

Christian Weinzierl
VHV-Leiter

Impulse für Familien

Aus dem Leben einer Heiligen: Mach dich auf und werde Licht.

Vor kurzem las ich einen Bericht in einer Zeitschrift über die Heilige Lucia. Eigentlich wurde wenig über die Heilige Lucia berichtet, viel mehr von den Traditionen rund um ihren Ehrentag am 13. Dezember in Skandinavien und Süditalien.

Auffallend war jedoch, dass die Heilige Lucia eine große Wertschätzung einerseits in Ländern hat, in denen es zu dieser Jahreszeit oft gar nicht richtig hell wird, und andererseits in einem Land, in dem es sogar im Winter warm und sonnig ist.

Als unsere Kinder noch klein waren, beschäftigte es mich, welche Traditionen ich meinen fünf Kindern weitergeben wollte.

Auch wenn meine Kinder damals nicht mit einem Lichterkranz am Morgen durch das Haus gingen, so wollten wir dem Licht an diesem Tag doch eine besondere Aufmerksamkeit schenken.

Licht als Zeichen der Hoffnung in dunklen Stunden, die vielleicht auch wir als Familie oder einzeln immer wieder erleben.

Am 13. Dezember entzünden wir Jahr für Jahr eine große Bienenwachskerze, die uns mit ihrem Licht begleitet und daran erinnert, dass auch wir einander Licht sein können im Leben.

Von der Heiligen Lucia wird erzählt, dass sie verfolgten Christen Nahrungsmittel brachte.

Die Frage, ob auch ich jemandem in Not Gutes tun, so zu sagen Licht bringen kann, bewegt nicht nur Erwachsene.

Unsere Familie denkt darüber nach und spricht über unbegreifliches Unrecht, das in aller Welt und um uns herum geschieht. Und wir ermutigen uns, einander Licht zu sein durch unser Dasein, unsere Hilfe, unser Zuhören.

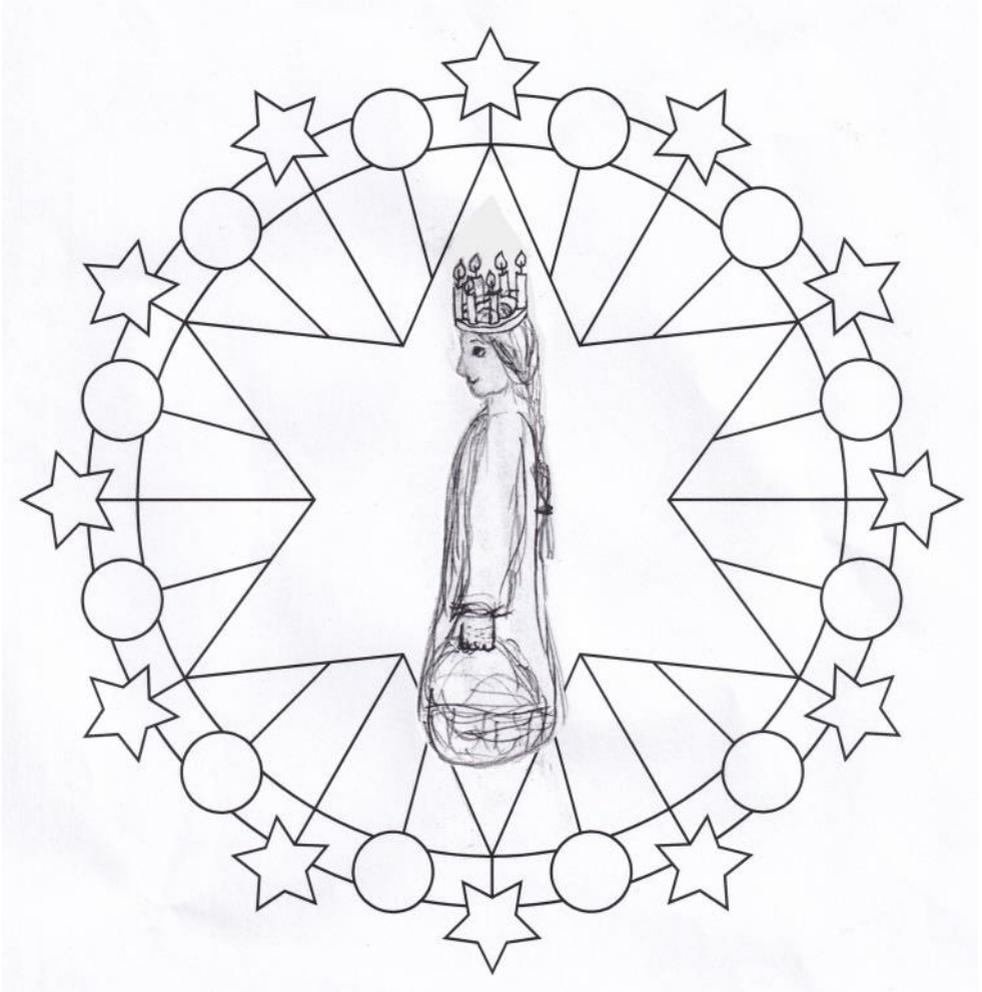
Oft sind es die kleinen Dinge, die das Leben unserer Mitmenschen erhellen können.

Daran erinnert die heilige Lucia, erinnert der Advent.

Mache dich auf und werde Licht!

Diakon Johannes Notter

**Eine Geschichte über die Heilige Lucia
auf: www.pfarrverband-grassau.de**



Mandala aus © www.kinder-malvorlagen.com plus Heilige Lucia von Birgit Steinbacher

Bastelvorschlag und Aktion:

Bild kopieren und mit Holzstiften anmalen.

*Entweder mit Öl bepinseln, eintrocknen lassen und abtupfen
oder in flüssiges weißes Wachs tauchen und trocknen lassen.*

Anschließend entweder ans Fenster hängen oder auf einem Gurkenglas mit Kerze bzw. auf einem Windlicht befestigen.

*Foto von Bild oder Windlicht mit Name, Alter und Adresse an bsteinbacher@ebmuc.de schicken. Alle Fotos könnt ihr dann nochmal im Internet ansehen unter www.pfarrverband-grassau.de. Wieviel Fotos werden es wohl werden?
Für alle Einsendungen gibt es eine kleine Belohnung.*

Kindergarten Maria Himmelfahrt,
Grassau

Das Kostbarste kostet wenig

Es war einmal ein guter und gerechter König, der das Ende seines Lebens nahe kommen sah. Er hatte drei Söhne. Doch konnte sich der König nicht entscheiden, welchem seiner Söhne er die Herrschaft seines Königreichs übergeben sollte. So entschloss er sich, ihnen eine Aufgabe zu stellen. Er ließ seine Söhne zu sich rufen und sagte: "Wer von euch mir den Thronsaal bis zum Abend bis zum Rand füllt, soll mein Nachfolger werden. Womit ihr den Saal füllt, das bleibt eure Entscheidung. Jedoch dürft ihr dafür nicht mehr als eine Münze ausgeben."

So machten sich die Königsöhne auf den Weg.

Der erste Königssohn kam bald zu einem großen Feld, auf dem der Bauer gerade das Getreide gedroschen hatte. Er fragte ihn, ob er das übrig gebliebene Stroh haben könnte; er würde dem Bauer dafür eine Münze geben. Der Bauer bejahte dies sehr gerne, denn er hatte genug Stroh und wusste schon gar nicht mehr wohin damit.

Der zweite Königssohn kam bald zu einem Fluss. Hier sah er, wie mehrere Männer große Steine aus dem Flussbett heraus trugen. Sie erklärten ihm, dass die großen Steine weg müssten, denn das Wasser würde immer mehr aufgehalten und käme nur noch als Rinnsal im Tal an. Der Königssohn fragte, ob sie ihm die Steine vor das Königsschloss bringen würden. Er würde ihnen dafür eine Münze geben. Die Männer waren einverstan-

den, denn die Steine mussten sowieso weggebracht werden.

Der dritte Königssohn war ebenfalls ausgeritten und hatte sich den ganzen Tag unter einem Baum ausgeruht und nachgedacht. Gegen Abend kam auch er zurück zum Königsschloss geritten, wo seine beiden Brüder mit dem Vater bereits auf ihn warteten.

Der König fragte nun einen Sohn nach dem anderen, womit er den Thronsaal füllen wolle.

Der Erste entgegnete ihm: "Sieh Vater, ich habe für nur eine Münze so viel Stroh bekommen. Damit kann ich leicht den ganzen Thronsaal füllen."

Der zweite Sohn sagte: "Vater, ich habe für eine Münze diese schweren Steine bekommen und kann damit leicht den ganzen Thronsaal füllen."

Und der König und fragte seinen dritten Sohn: "Und womit willst du den Thronsaal füllen?" Der dritte Königssohn erwiderte: "Komm mit und sieh." Er ging in den Thronsaal, seine Brüder und der Vater folgten ihm neugierig. Da zog der Königssohn eine kleine Kerze, die nicht mal eine Münze wert war, aus seiner Tasche, entzündete sie und stellte sie in die Mitte des Thronsaals auf einen Leuchter. Sofort wurde der gesamte Raum hell erleuchtet.

Da freute sich der Vater und sagte zu ihm: "Deine Brüder wollten den Thronsaal nur mit nutzlosen Dingen füllen, du aber hast ihn mit dem erfüllt, was die Menschen in der Dunkelheit brauchen: Licht. Du sollst mein Nachfolger sein!"

nach einer Kurzgeschichte erzählt nach
Peter Blesser, auf: recordare.de



St. Martin im KiGa Maria Himmelfahrt

Impulse zur Geschichte:

Vielleicht hast du jetzt Lust eine Kerze anzuzünden und überlegst dir mit Deinen Eltern und/oder Geschwistern:

Wie ist es bei dir?
 Wie geht es Dir mit dem Kerzenschein, was macht er mit Dir?
 Was bringt Licht in Dein Leben?
 Über was freust Du Dich wirklich im Alltag?
 Für was oder wen bist Du dankbar?

Wir wünschen allen Lesern eine besinnliche, staade Adventszeit mit viel Lichterglanz, guaden Lebkuchen und Zeit mit ihren Familien.

Ihr Kindergarten-Team
 Maria Himmelfahrt

Fotos rechts: Laternen leuchten auf in unseren Gemeinden an St. Martin



Kindergarten

KiTa Maria Himmelfahrt, Foto: Tamara Eder



KiTa St. Irmingard, Grassau, Foto: Tamara Eder



in Rottau, Foto: Josef Adersberger

Kindergarten



„St. Irmengard“, Übersee
Adventskreis im Kindergarten
**Werde Licht für dich,
für mich und für andere**

**„Mache dich auf und werde Licht
Mache dich auf und werde Licht
Mache dich auf und werde Licht
Denn dein Licht kommt“**

So beginnt der berühmte Kanon, der vor allem gerne zur Weihnachtszeit gesungen wird.

Aber was bedeutet es genau wie wird man Licht?

In einem Angebot zum Beginn der Lichterzeit haben wir den Kindern vom Kindergarten St. Irmengard genau diese Frage gestellt. Die Zeit des Nachdenkens beginnt bei uns im Kindergarten schon im Herbst, wenn es draußen dunkler wird und alle Straßen und Häuser mit Licht erfüllt werden.

Kerzen werden angezündet und die wohl wichtigste Bedeutung in dieser Vorbereitungszeit ist für die Kinder das St. Martinsfest. Mit diesem Fest beginnt für die Kinder die Lichterzeit und auch die Zeit, in der sie selbst Licht werden, für sich selbst, oder für andere. Als großes Thema im Raum steht dabei das Teilen, ich gebe etwas ab an jemanden, der nicht so viel hat wie ich, ich teile meine Spielsachen, ich stecke auch einmal für jemand andern zurück.

In dieser Zeit bekommen wir auch wie letztes Jahr Besuch von Frau Haider, Vorsitzende der Traunsteiner Tafel. Die Kinder dürfen hier bei uns im Kindergar-

ten Lebensmittel spenden, die dann zur Weihnachtszeit zur Traunsteiner Tafel gebracht werden. Auch hier erleben die Kinder wieder, wie es ist für jemand anderen Licht zu sein.

In einem Buch, das wir zur Martinszeit mit den Kindern immer gerne lesen, wird das Teilen des Lichts vor allem angesprochen. Das Buch heißt, „St. Martin und der Kleine Bär“.

Davon handelt das Buch: Am 11. November wird in der Stadt das Sankt-Martins-Spiel aufgeführt. Marina und ihr Teddybär stehen mit ihren wunderschönen Laternen dabei und singen "Ich geh mit meiner Laterne" Sie erleben, wie der gute Sankt Martin seinen Mantel mit dem frierenden, armen Mann teilt. Plötzlich weint ein Junge. Er hat seine Laterne verloren. Da schaut der Soldat den kleinen Bären bedeutungsvoll an, und so kommt es, dass an diesem schönen Abend auch die Laternen geteilt werden.

Hier kann man schön erkennen, der kleine Bär gibt das Licht weiter und wird so an diesem Abend selbst ein Licht für den kleinen Jungen.

Sankt Martins Botschaft ist angekommen. Ab dem St. Martinsfest bis hinein in die Advents -und Weihnachtszeit zieht sich dieses Thema durch bei den Kindern. Aber sollten wir uns diese Frage nur in dieser Zeit stellen? Sollten wir uns nicht immer wieder aufmachen und Licht werden für uns und für andere? Und kommt das Licht nicht auch oft zu uns? Wie oft freuen wir uns über die schönen Dinge, die uns widerfahren. Manchmal sind es auch oft nur die kleinen Dinge.

Das gesamte Team des Kindergartens St. Irmengard in Übersee wünscht allen eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und viele schöne Licherstunden, die man weitergeben oder selbst erleben darf.

...und werde licht!

Bild gestaltet von den Kindergartenkindern von St. Irmengard Übersee; ihre Ideen haben wir Erzieherinnen für sie dazu aufgeschrieben:



St. Martin, KiTa St. Irmengard, Grassau, Foto: Tamara Eder

St. Irmingard, Grassau

Lichtgestalt St. Martin

„Ein bisschen so wie St. Martin, möchte ich manchmal sein...“

Wie der St. Martin so war, das hat Birgit Steinbacher am 11.11.22 mit unseren Kindern bei einer Andacht am Vormittag sehr intensiv erarbeitet.



Kindergarten

Die Vorschulkinder hatten dazu auch eine Martinsgeschichte dargestellt. Der Höhepunkt war dann natürlich, als alle Laternen gesegnet wurden und die Lichter in den Laternen leuchteten. So konnte jedes Kind sich auf machen und Licht in die Welt bringen.

Der zweite Teil unseres Martinsfestes fand dann am Abend statt, in der Dämmerung, als alle Kinder mit ihren leuchtenden Laternen um den Kindergarten zogen und ihre Martinslieder sangen.

Auch solch stimmungsvollen Feste tragen dazu bei, dass unsere Herzen heller werden und wir zu „Lichtbringern“ werden.

Ihr Team aus dem Kindergarten
St. Irmingard



St. Andreas,
Staudach-Egerndach

Die Laternen leuchten

Das diesjährige Thema lautet: „Mache dich auf und werde licht“. Dieses Thema ist im Kindergarten in dieser Zeit präsenter denn je.

Wir basteln Laternen, singen Lieder und hören Geschichten vom Wirken des heiligen Martin und von der Laternen Lumina und dürfen diese gestalten und nachspielen.

In diesen Erzählungen und Legenden steht das Helfen und Teilen im Mittelpunkt. Somit gibt es für die Kinder viele Möglichkeiten zu erfahren und zu erleben, wie wir für andere zum Licht werden können.

Als besonderes Highlight zu diesem Thema fand auch heuer natürlich unser Martinsfest mit Laternenzug, Martinsspiel und anschließender Andacht statt, in welcher jedes Vorschulkind noch eine zum Thema passende Fürbitte vortrug.



Auf dem Weg zur Krippe

So eingestimmt freuen wir uns nun mit den Kindern auf die „staade“ Adventszeit, mit Nikolaus, Kripperlgeschichten, Ziehen der goldenen Nuss und vielleicht sogar einem Besuch vom Christkind.

Ihr Team aus dem Kindergarten,
St. Andreas



Kindergarten

St. Veit, Marquartstein

Ideen zum Advent

Bleib einmal stehn und haste nicht
und schau das kleine stille Licht.
Hab einmal Zeit für dich allein
Zum reinen Unbekümmert-sein.
Lass deine Sinne einmal ruhn
Und hab den Mut
zum Gar-nichts-tun.

Lass diese wilde Welt sich drehn
Und hab das Herz, sie nicht zu sehn.
Sei wieder Mensch und wieder Kind
Und spür, wie Kinder
glücklich sind.

Dann bist von aller Hast getrennt,
du auf dem Weg hin zum Advent.

Edda Loose

*Und so könnt ihr jeden Tag ein
Licht des Friedens anzünden:*

Kindergebet

Heute gab es Zank und Streit,
lieber Gott, es tut mir leid,
gib uns zum Vertragen Mut,
dann wird alles wieder gut.



Besonders in der kalten, dunklen Zeit, die ab November anfängt, ist es schön, wenn man es sich ein wenig zu Hause gemütlich macht, sich z.B. eine schöne Tasse Tee oder heiße Schokolade kocht und sich zusammen mit seinen Liebsten auf die Couch kuscheln darf oder ein gemeinsamer Spielenachmittag stattfindet.

Und am Abend kann man vor der Haustür oder am Fenster eine Laterne oder Kerze aufstellen, die unser Herz zum Leuchten bringt.

Ihr Team vom Kindergarten St. Veit



St. Martin, Kita Maria Himmelfahrt, Grassau,
Foto: Tamara Eder

Pfarrausflug

Mach dich auf den Weg

Auf nach Schlehdorf

Nach langer Pause fand dieses Jahr wieder ein Ausflug unserer Pfarrei zusammen mit dem Staudacher-Egerndacher Kirchenchor und den anderen Orten unseres Pfarrverbandes statt. Bei etwas trübem Wetter starteten wir am Morgen in Staudach über Bad Tölz nach Schlehdorf.

Unser erstes Ziel war das Hofcafé des Klostershofes Schlehdorf, mit Lamas und Hofladen, geführt von einer Hofgemeinschaft. Dort stärkten wir uns bei einer Tasse Kaffee, bevor wir die Kirche St. Tertulin besichtigten.

Herr Pfarrer Simon Tyrolt, der aus Grassau stammt, schilderte uns sehr beeindruckend die Entstehung und den Werdegang seiner Kirche, die einem eher unbekanntem Märtyrer geweiht ist. Eine wunderschöne Kirche, die es lohnt, wieder zu kommen.

Im Anschluss unserer Kirchenbesichtigung ging es in den Gasthof Klosterbräu zum Mittagessen.

Nach einem herzlichen Abschied von Pfarrer Tyrolt, führen wir zum Bauernhofmuseum Glentleiten.



Altarbild St. Tertulin, Foto: Steinbacher

Hier hatten die Teilnehmer Zeit, sich in aller Ruhe umzusehen und in die Geschichte der Bauernhöfe einzutuchen. Auch die Tankstelle aus Unterwössen konnten wir besichtigen.

Ein großes Dankeschön auch an unseren Busfahrer, Heini Hausalden, der uns immer wieder auf die Schönheiten der Umgebung aufmerksam machte.

Anita Biechely, Staudach-Egerndach



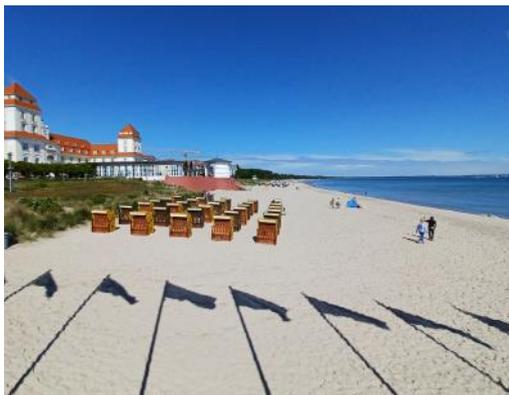
Pfingstfahrt

Sellin auf der Insel Rügen

Nach zwei Jahren Zwangspause war es dieses Jahr wieder soweit. Die KLJB Rottau konnte ihre traditionelle Pfingstfahrt – die gibt es immerhin seit fast 50 Jahren – wieder durchführen.

Eigentlich war die Fahrt ins Ostseebad Sellin schon für 2020 geplant und organisiert, doch dann kam Corona und die Pläne verschwanden in der Schublade, nicht jedoch aus den Köpfen des Organisationsteams.

Im Frühjahr entschieden sich der Vorsitzende der KLJB Rottau, Richard Henken, und das Betreuerteam für einen neuen Anlauf. Und so konnten am Pfingstmontag 24 Kinder, Jugendliche und Betreuer **nach Mecklenburg-Vorpommern** ins 1.000 Kilometer entfernte Sellin starten. Nicht wie gewohnt mit dem Bus, sondern **mit dem Zug**. Nach knapp 12 Stunden Fahrt war die Jugendherberge und damit das Reiseziel gegen halb 7 Uhr abends erreicht.



Binz Sandstrand, Foto: KLJB Rottau

Am ersten Tag stand eine Fahrt mit der historischen Schmalspurbahn – besser bekannt als „**Rasender Roland**“ – nach Binz an. Von dort ging es zu Fuß auf rund 10 Kilometern entlang des **Ostseestrands** und durch den mehrere Kilometer langen früheren **KdF-Komplex** von Prora (Koloss von Prora) in das **Naturerbezentrum** mit seinem Baumwipfelpfad und einem 40 Meter hohen Aussichtsturm. Auf dem Rückweg konnten die glühenden Füße beim Bad in der Ostsee gekühlt werden, vor der bekannten **Kulisse von Binz** mit seinem weißen Strand und Strandkörben.

Mit dem Bus ging es am nächsten Tag zum nördlichsten Punkt Rügens, dem **Kap Arkona**. Dabei besichtigten die Teilnehmer einen Marinebunker und bestiegen den Leuchtturm. Auch das malerische **Fischerdorf Vitt** stand auf dem Programm mit Blick auf die weltbekannten **Kreidefelsen**. Zum Abschluss konnten sich die Jugendlichen einen Eindruck vom Leben in einem U-Boot machen und in Sassnitz in ein ehemaliges britisches **U-Boot** steigen, das bis Anfang der 90er Jahre im Einsatz war, u.a. im Persischen Golf und vor den Falkland-Inseln.

Am Donnerstag wanderte die Gruppe in den Stadtkern von **Sellin**. Mit einer **Tauchgondel** ging es auf den Grund der Ostsee und man erfuhr viel Wissenswertes über das Meer. Die Jugendlichen hatten dann Gelegenheit den Ort auf eigene Faust zu erkunden und schließlich ging es barfuß am **Strand** entlang zurück zur Jugendherberge, nicht ohne einen weiteren ausführlichen Badestopp im Meer.



Sellin Seebrücke, Foto: KLJB Rottau

Verkehrsmittel am Freitag waren die Radl. Von Sellin Richtung Süden durch das sogenannte **Mönchgut**, nah am Strand bis zum Aussichtspunkt **Kleiner Zicker** ganz im Süden der Insel. Zurück über die westliche Inselseite und **eine kleine Fähre**, wo die Gruppe nach guten 40 Kilometern wieder an der Jugendherberge ankam. Und wem das nicht genug war, der wanderte nochmal an den **Strand** zum „Abschluss-Baden“.

Am Samstagfrüh führte der Weg mit dem Linien-Bus (eine Herausforderung mit 24 Leuten und Gepäck) nach

Bergen, von wo aus unser ICE zurück nach München ging. Nach kurzen Irritationen am Münchner Hauptbahnhof und einem kurzen Ausweichen auf die S-Bahn bis zum Ostbahnhof kam die Gruppe etwas erschöpft, aber immer noch gut gelaunt gegen halb 11 Uhr abends in Bernau an, wo die Kinder schon sehnsüchtig von den Eltern empfangen wurden. So ging eine sonnige, erlebnisreiche und vor allem unfallfreie Pfiingstfahrt 2022 zu Ende.

Auch das Ziel für **2023** steht schon fest – es geht nach Bacharach an den Rhein. Die Jugendherberge befindet sich hier in der **historischen Burg Stahleck**. Das Betreuersteam freut sich auf zahlreiche Mitfahrer. Nähere Informationen folgen im Frühjahr 2023.

KLJB Rottau
Red.: Ein Dank an die Organisatoren und Betreuer*innen



Gruppe der Pfiingstfahrt der KLJB Rottau 2022 an die Ostsee, Foto: KLJB Rottau

Buchvorstellung

**Gott ist immer wieder
eine neue Entdeckung wert!**

**„Ist das Gott
oder kann das weg?“**

ist ein Buch von Jakob Friedrichs, das ich empfehlen möchte, einmal zu lesen. Es ist passend für die Weihnachts- aber auch Osterzeit.

Der Autor schreibt darüber, warum Weihnachten eigentlich ein merkwürdiges Fest, bzw. der christliche Glaube auch eine merkwürdige Religion ist:

Gott erscheint als Baby, ganz nackt, in einem Stall: Er macht sich klein und verletzlich und irgendwie auch „abhängig“ von uns Menschen. Jesu Eltern sind unbedeutende Menschen, Jesus reitet auf einem Esel (nicht auf einem Pferd), seine Jünger sind ganz einfache Leute (keine Studierten ;-)), Er stirbt qualvoll am Kreuz und Gott scheint tot bzw. ohnmächtig zu sein. Viele erkennen Jesus Christus nicht als den Messias, da sie einen anderen erwartet haben...

Mir gefällt dieses Buch, weil es Gott in Jesus Christus und das Christ-Sein mal von einer anderen Seite beleuchtet wie wir es vielleicht bisher gewohnt waren. Gott ist oft anders als wir es uns Menschen vorstellen oder Er ist auch in Menschen und Situationen zu finden, in denen wir Ihn gar nicht vermutet oder erwartet hätten.

Ich kann Gott nicht in eine Schublade stecken und sagen, nur so wirkt Er oder nur dort wirkt Er...



Foto: Steffi Arndt

Er möchte mir immer wieder neu und vielleicht auch auf eine neue Art und Weise begegnen. Ja, dieser Gott, der uns in Jesus Christus so nahe kommt, möchte Wohnung in mir nehmen, sich entfalten und mir immer wieder tief und innig begegnen. Das finde ich so schön!

Dieses Buch lädt ein zu einer neuen Begegnung mit Gott und lässt auch Fragen und Zweifel zu. Auch in diesen möchte Er mir nahe sein und mein Herz immer wieder neu mit Seiner innigen Liebe zu mir erfüllen, so dass ich auch fähig bin, Seine Liebe weiterzugeben.

Dieses Buch hat mir so gut gefallen, dass ich es gleich mehrfach bestellt (es kostet übrigens unter 5 Euro) und dem Christkind mit auf den Weg gegeben habe 😊

Verena Miller

**Christliche Literatur
... und mehr:**

Christliche Zeitschriften, Filme, Musik & Geschenke
Überkonfessionell - Bestellservice - Büchertischmöglichkeit -
Weihnachtsangebote & (Advents)Kalender mit Riesenauswahl

FREILASSING / Zentrum - Lindenstraße 5
Tel. 0049 / 8654 / 65506 - info@buchoase.info
FB: BuchOase-Freilassing - www.buchoase.info

17 Theatergesellschaft Bad Endorf e.V. 90

IRMENGARD VOM CHIEMSEE

29. MAI BIS 2. JULI 2023
VOLKSTHEATER BAD ENDORF



TICKETS ERHÄLTICH AUF
WWW.THEATER-ENDORF.DE

Nach drei Jahren Warten soll es jetzt 2023 endlich soweit sein: die Theatergesellschaft Bad Endorf führt vom 29. Mai bis 2. Juli „Irmengard vom Chiemsee“ in einer neuen Fassung auf.

Die Theatergesellschaft ist mitten in den organisatorischen Vorbereitungen zu den Aufführungen und erhofft sich Interesse und Unterstützung beim Neustart der religiösen Aufführungen. Zum Glück steht Barbara Bichler immer noch für die Darstellung der Seligen Irmengard bereit, ebenso wie die Meisten der 80 Mitwirkenden.

Das von Julia und Werner Hofmann neu geschriebene Stück zeigt die Königstochter Irmengard als Äbtissin, die gegen Armut und Ungerechtigkeit kämpft. Das Theaterstück greift damit die überlieferte Aussage: „In Irmengards Herrschaftsgebiet gab es keine Armen mehr“ auf. Es spannt zusätzlich den Bogen zur heutigen Verehrung der Seligen Irmengard. Aus den Danksagungen der Votivtafeln im Münster werden lebendige Geschichten in der Zeit Irmengards.

Seit 1790, also seit 232 Jahren wird in Bad Endorf religiöses Schauspiel gezeigt. Das Theaterhaus in Bad Endorf fasst 500 Zuschauer, 10 Aufführungen sind geplant.

Mit persönlicher Begrüßung durch unseren Ersten Vorstand, freiem Eintritt für alle Damen mit dem Vornamen Irmengard, Gespräch und Führung mit Spielleiter Werner Hofmann

An Sonntagen heißen wir Sie auch gerne beim Gottesdienst in der Pfarrkirche Bad Endorf willkommen.

Die Premiere des Stücks ist am Pfingstmontag, 29. Mai 2023 um 14:00 Uhr im Volkstheater Bad Endorf. Weitere Aufführungen finden bis 2. Juli immer sonntags um 14:00 Uhr und freitags um 20:00 Uhr statt. Mehr Informationen erhalten Sie auf unserer Webseite www.theater-endorf.de.

Ihre Theatergesellschaft Bad Endorf e.V.

Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen „Glaube bewegt“

**3. März 2023 um 19 Uhr
in der Erlöserkirche Marquartstein**

2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum.

Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa 2% der Bevölkerung gelten als Indigene.

Ein fortschrittliches Land

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Damals flohen die Truppen der national-chinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z.B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und

Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten.

Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle. Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag am 1. Freitag im März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

***Weltgebetstag der Frauen
Deutsches Komitee e.V***



Titelbild vom WGT 2023
"I Have Heard About Your Faith"
von der Künstlerin Hui-Wen Hsiao aus Taiwan

Wenn du den anderen nur ähnlich bist,
bringst du ihnen nichts sehr Neues.

Madeleine Delbrel, aus: D.kl.Mönch im Alltag, Herder



Frauenfrühstück

Am Samstag, den **28.01.2023**, um 9 Uhr
im evangelischen Pfarrheim in Marquartstein

Glaube bewegt - Eine Einführung in den ökumenischen Weltgebetstag, der in diesem Jahr aus Taiwan kommt.

Mit Einblicken in Land und Kultur Taiwans und landestypischem Essen.

Sein Herz öffnen

Nach innen lauschen!

Erst vor kurzem bekam ich einen Artikel von einer Freundin zugesandt, der so wunderbar beschreibt, wie wir uns nach innen auf machen können:

Halt an, o Mensch!

**„Halt an, wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir.
Suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.“**

Angelus Silesius

Wo laufen wir überall hin! Was muss alles erledigt werden gerade jetzt in der Adventszeit!

„Halt an“, so dichtet Angelus Silesius, ein deutscher Lyriker, Theologe und Arzt um 1650.

Was hindert uns daran, in uns zu bleiben?

Warum laufen wir weg, vergnügen“ uns im Außen, wenn doch im Inneren die größte Freude zu finden ist?

Es ist nicht so leicht, denn sobald ich mich hinsetze, erlebe ich meine innere Unruhe, Ungeduld, eine Flut an Gedanken. – Ich will den Himmel erfahren, doch bin ich zunächst einmal konfrontiert mit meinem unruhigen Herzen. Wäre es denn da nicht leichter, Gott im Außen zu suchen und zu verehren?

Ist die Erfahrung Gottes im Inneren vielleicht nur ein Ausnahmezustand großer Heiliger und Mystiker?

Die Adventszeit, in der die Tage kürzer werden, sich die Natur zurückzieht, die Pflanzen ihre Kräfte in den Wurzeln sammeln, hat ihre eigene Dynamik.

Wir könnten uns davon mitnehmen lassen und ebenfalls unsere Aufmerksamkeit nach innen kehren:

am Abend bewusst das Licht etwas früher ausschalten, in die Dunkelheit hineinlauschen,

eine Kerze anzünden, einfach nur wahrnehmen, ohne etwas zu tun.

Es werden Gedanken kommen.

Doch die Unruhe darf sich zeigen.

Ich akzeptiere mich, so wie ich jetzt gerade da bin und spüre, wie ich atme. – Dieses Wahrnehmen ohne zu urteilen, führt uns heim zu uns selbst.

Wir sinken durch die Schichten unserer Wünsche, Gefühle, Gedanken hinab bis zum Grund.

Was uns dort erwartet, kann nur jeder selbst erfahren.

Angelus Silesius drückt sein Erleben in typisch barocker Manier recht drastisch aus:

**„Und wäre Christus tausendmal in
Bethlehem geboren, doch nicht in dir,
du gingest ewiglich verloren.“**

Wenn sich die Gegenwart Gottes zeigt - in mir, im Stall meiner Seele, dann hat alle Verlorenheit ein Ende.

Ich kehre heim zu mir und bin selbst die Herberge, die Gott sich erwählt hat, um sie zu bewohnen.

Sr. Rosi Kotter

Stille Zeit mit Stay & Pray

Ganz herzlich laden wir Sie zur letzten Jugendanbetung in diesem Jahr ein. Neben einem Impuls von Br. Martin besteht die Möglichkeit zur hl. Beichte und dem stillen Gebet vor dem Allerheiligsten. Musikalisch gestaltet wird die Anbetung von der Jugend 2000

Am 11.12.2022, 17-19 Uhr, in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt Grassau

Ihre Jugend 2000



Br. Martin Thaller FLUHM

Wenn du an das Ende der Welt gehst, findest du die Spuren Gottes; steigst du auf den Grund deiner Seele, findest du ihn auch dort

Madeleine Delbrel,
aus: D.kl.Mönch im Alltag, Herder



St. Martin in Staudach,
Foto: Tamara Eder

Marquartsteiner Sternzeit 2022

*Still werden
Atem holen
Zu sich selbst kommen
Einstimmen auf Weihnachten*

*Lassen Sie die beleuchtete Kirche mit ihren 1000 Sternen
bei Musik und Texten auf sich wirken*

*„Lichtblick
an trüben
Tagen“*

Start am Freitag, den 25. November um 19:00 Uhr mit dem Marquart Ensemble.
danach jeden Samstag im Advent um 19:00 Uhr, Kirche Zum Kostbaren Blut in Marquartstein

Gottesdienste im Advent

im Pfarrverband

Samstag, 10.12.2022

07:00 Grassau, **Engelamt**

16:00 Grassau, **Andacht für Sternenkinder**

19:00 Grassau, Vorabendmesse

19:00 Marquartstein, **Sternzeit mit Musik / Text**

Sonntag, 11.12.2022; 3. ADVENT

08:30 Grassau, kroatischer Gottesdienst

08:45 Rottau, Staudach-Egerndach

10:00 Grassau, Marquartstein

14:00 Grassau, „**Mit meiner Seele unterwegs**“ in Grassau

17:00-19:00 Grassau „**Stay an pray**“

Stille Zeit im Rahmen vom Grassauer Advent, gestaltet v.d. Jugend 2000

Dienstag, 13.12.2022

18:00 Staudach-Egerndach, Hl. Messe

19:00 Westerbuchberg, Rorate vom KLB

Mittwoch, 14.12.2022

18:00 Marquartstein, **Engelamt mit Musik**

Donnerstag, 15.12.2022

19:00 Grassau, Hl. Messe

19:00 Rottau, **Spätschicht:**

Füreinander Licht sein

Freitag, 16.12.2022

18:00 Grassau, Hl. Messe

Samstag, 17.12.2022

19:00 Grassau, Vorabendmesse

19:00 Marquartstein, **Sternzeit mit Musik / Text**

Sonntag, 18.12.2022; 4. ADVENT

08:45 Rottau, Staudach-Egerndach

10:00 Grassau, Marquartstein

16:30 Marquartstein, **Christkindlsuchen**

Dienstag, 20.12.2022

19:00 Grassau, **Bußgottesdienst für den Pfarrverband**

Mittwoch, 21.12.2022

18:00 Marquartstein, **Engelamt mit Musik**

Donnerstag, 22.12.2022

19:00 Grassau, Hl. Messe

Mühe dich nicht zu schweigen,
hör` lieber zu.

Madeleine Delbrel,
aus: D.kl.Mönch im Alltag, Herder



Das gibt`s bei uns

In Rottau:

Pfarrgemeinderatsvorsitzender,
Brigitte Strasser (5480)

Ministranten, Andreas Stuibler
(3327), Elisabeth Henken (2944)

**KLJB: Katholische Landjugend-
bewegung,** Richard Henken (2944),
Dorrfest, Pfingstfahrt, Adventsmarkt

Kirchenchor,
Rainer Winklmaier (6979800)

Musik für die Seele,
Gottesdienst
mit Rottauer Musikgruppen

**Frauen- und
Mütterverein,**
Christl Summerer (5641),

Seniorenachmittage,
Christl Summerer (5641)

Spätschichten,
Elisabeth Mauell (692733)
eine etwas andere Begleitung
durch die Advents- und Fastenzeit,
in der Pfarrkirche Rottau

In Marquartstein:

Pfarrgemeinderatsvorsitzende,
Angela Polleichtner (698774)

Ministranten,
Niklas Netzer (0172/7266348)
Lucie Fuchs (0157/52002292)

Kirchenchor,
Stefanie Menter (8194)

Seniorenachmittag,
Gabi und Klaus Biersack
(694508)

jeweils am ersten Mittwoch
im Monat, Mai – Oktober Ausflüge,
restl. Jahr Vorträge und Feiern
im Pfarrheim

**Gottesdienst im
Seniorenheim Marienbad,**
Pfr. Krämmer (699069)
monatlich um 15.30 Uhr

**Segnungsgottesdienst
für Jubelpaare,**
Pfr. Krämmer (699069)
im November



Aktuelles immer auch unter: www.pfarrverband-grassau.de

Das gibt`s bei uns: für den ganzen Pfarrverband

Pfarrbüro Grassau, Kirchplatz 5,
Tel. 3340, Mo-Fr 08:30-11:30 Uhr

Pfarrbüro Marquartstein,
Unterer Mühlfeldweg 3, Tel. 8219
Mo und Do 09:00-12:00 Uhr
und Di 14:30-17:30 Uhr

Pfarrbüro Rottau, Kirchplatz 3,
Tel. 2759, Mo 08:00-12:00 Uhr

Pfarrbüro Staudach-Egerndach,
Schulweg 6, Tel. 2423,
Di 08:30-11:30 Uhr

Kita-Verbund Grassau
Unterer Mühlfeldweg 3,
Marquartstein, Tel. 695528

Seelsorger:

Pfarrer Andreas Horn (3340)

Diakone

Johannes Notter (8219)

Heiko Jung (08642/5978277)

Gemeindereferentinnen

Claudia Buchner (08051/4945)

Birgit Steinbacher (699264)

Pfarrer im Ruhestand (Pfr.i.R.):

Pfr.i.R. Hans Krämmer,

Staudach-Egerndach (699069)

Pfr.i.R. Simon Mösenlechner,

Rottau (2759)

Pfr.i.R. Heinrich Zimmermann,

Übersee (08642/5185)

Haukommunion oder

Krankenbesuche auch im

Krankenhaus, bitte im jeweiligen

Pfarrbüro melden oder bei:

Pfr. A. Horn (3340), Diakon J. Notter
(8219), Pfr. H. Krämmer (699069)

Pfarrverbandsratsvorsitzender:

Anton Schmid (699251)

Katholische Landvolkbewegung,

KLB: Konrad Nagele (2730)

Gemeinsame Gottesdienste:

Bußgottesdienst

in der Fastenzeit

und im Advent, am 20.12.22

letzte Maiandacht

in Staudach-Egerndach

Firmung am 29.06.23 in Grassau

Christkönigsgottesdienst

in Marquartstein

Segnungsgottesdienst

für die Jubelpaare

aus dem ganzen Pfarrverband,

Pfr. Krämmer (699069)

im November in Marquartstein



Gottesdienst für Klein und Groß

Krabbelgottesdienst

Birgit Steinbacher (699264),

ab 2023: am 4. Sonntag im Monat

Kindergottesdienste

und Familiengottesdienste

immer wieder im ganzen PV

ökumenischer Kinderbibeltag

Emmausgang

und Christkindlsuchen für Familien

in Marquartstein

Johannes Notter(8219)

Kinderchor

Birgit Steinbacher (699264)

Spätschichten,

Elisabeth Mauell (692733),
eine etwas andere Begleitung
durch die Advents- und Fastenzeit,
meditative Texte zu besinnlicher Mu-
sik suchen auf ungewöhnliche Weise
Zugang zu kirchlichen Hochfesten.
In der Pfarrkirche Rottau, 19 Uhr
Donnerstag, 15.12.22, mit dem The-
ma: „Füreinander Licht sein!“

Mütter beten,

Sabine Waldherr (4723)
Donnerstags

Mit meiner Seele unterwegs

Doris Huber (4795)
Meditation und Gespräche
im Gehen, mit
leichter Wanderung 1-1,5 h,
am 2. Sonntag im Monat,
um 14 Uhr, an wechselnden
Orten im Pfarrverband,
Sonntag, den 11.12.22 in Grassau



Bibelkreis,

Pfr. Krämmer (699069),
im Pfarrheim in Grassau einmal im
Monat donnerstags um 9:30 Uhr

Bibelkurse

Infos und weitere Termine:
<http://www.sankt-rupert.de>
weitere Infos:
Hans Veiglhuber (61179)

kroatischer Gottesdienst

am 2. und 4. Sonntag
im Monat um 08:30 Uhr
in Grassau

Ökumenische Exerzitien

im Alltag

Pfr. Krämmer(699069),
„Übungsweg“ in der Fastenzeit,
um im Alltag bewusster in der
Gegenwart Gottes zu leben
Gruppentreffen fünfmal donners-
tags vormittags in der Fastenzeit
im Pfarrheim Grassau,

Frauenfrühstück

Claudia Buchner(08051/4945)
Samstag Vormittag 9-11 Uhr
alle 2-3 Monate

Trauercafe

Claudia Buchner
(08051/4945),
auf Anfrage

Trostandacht

Claudia Buchner
(08051/4945)

24-stündige Anbetung,

www.grassau.gebetonline.ch
stille und gestaltete
Eucharistische Anbetung
in der Pfarrkirche Grassau
am 1. Donnerstag im Monat,
nach der Messe um 19 Uhr

Anbetung,

Karin Falarowski (694555),
am 3. Sonntag im Monat
um 19 Uhr (im Sommer) bzw.
um 18 Uhr (im Winter)
in der Pfarrkirche Grassau

Das gibt`s bei uns

In Grassau:



Pfarrgemeinderatsvorsitzende:

Christine Speiser (3503)

Ministranten, Theresa Nagele (2730), Monika Buchner (9520296)

Jugend 2000, Theresa Nagele (2730)

Kirchenchor,
Martina Hörterer (2393),

Rhythmuschor Charisma,
Monika Buchner (9520296),

Blaue Bruderschaft,
Männer: Anton Schmid (699251),
Frauen: Monika Buchner (9520296)

Frauen- und Mütterverein,
Susanne Speckbacher (2567)

Gebetskreis,
Karin Falarowski (694555)

Mütter beten,
Sabine Waldherr (4723)
donnerstags

kroatischer Gottesdienst
am 2. und 4. Sonntag im Monat
um 08:30 Uhr in Grassau

Anbetung,

Karin Falarowski (694555)
am 3. Sonntag im Monat um 19 Uhr
(im Sommer) bzw. 18 Uhr (im Winter)
in der Pfarrkirche Grassau

24stündige Anbetung,

Irmi Wendlinger (2226),
24 Stunden vor
der Herz-Jesu-Messe
am ersten Freitag im Monat
um 19 Uhr



In Staudach-Egerndach



Pfarrgemeinderatsvorsitzender, Anita Biechely (3837)

Ministranten, Karin Sturm (1587)

Kirchenchor,
Klaus Biersack (694508)

Kinderchor
Birgit Steinbacher (699264)

Gottesdienst für Klein und Groß
Familienwortgottesdienst
Birgit Steinbacher (699264) ab 2023:
am 4. Sonntag im Monat

Gottesdienste zu Weihnachten

Für den ganzen Pfarrverband:

Samstag, 24.12.2022

HEILIGER ABEND

Kinderkrippenfeiern

(Bitte Hinweise beachten!)

15:30 Staudach-Egerndach, Kirche

16:00 Rottau, evtl Vereinsstadl

16:00 Marquartstein, evtl Musikpavillon

16:00 Grassau, Pfarrheim Hochgernstr.

Christmette (*Sammlung für Adveniat*)

19:00 Rottau

22:00 Staudach-Egerndach,
Grassau und Marquartstein

Sonntag, 25.12.2022

WEIHNACHTEN

HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN

Festgottesdienst

(*Sammlung für Adveniat*)

Kein Gottesdienst

in Rottau und Staudach-Egerndach

10:00 Marquartstein, Grassau

Montag, 26.12.2022

HL. STEPHANUS, Hochamt

08:30 Grassau, Kroatischer Gottesdienst

08:45 Staudach-Egerndach,

08:45 Rottau

mit Aussendung der Sternsinger

10:00 Grassau, Marquartstein

Donnerstag, 29.12.2022

19:00 Grassau, Hl. Messe



Engel aus der
Burgkirche
Marquartstein,
Foto: B. Huber

Samstag, 31.12.2022

HEILIGER SYLVESTER

Gottesdienst zum Jahresschluss

16:00 Marquartstein, Hl. Messe

17:00 Grassau, Hl. Messe

18:00 Staudach-Egerndach,
Wortgottesdienst

19:00 Rottau, Hl. Messe

Sonntag, 01.01.2023

NEUJAHR: HOCHFEST

DER GOTTESMUTTER MARIA

Feierlicher Jahresanfangsgottesdienst

18:00 Staudach-Egerndach

mit Aussendung der Sternsinger

19:00 Grassau,

mit Aussendung der Sternsinger

19:00 Marquartstein

19:00 Rottau, Wortgottesdienst

Freitag, 06.01.2023

EPIPHANIE (*Sammlung für Afrika*)

ERSCHEINUNG DES HERRN

Hochamt zum Dreikönigsfest

**mit Segnung des Dreikönigswassers,
des Weihrauchs und der Kreide**

08:45 Rottau, Staudach-Egerndach

10:00 Grassau,

10:00 Marquartstein **mit Aussendung der
Sternsinger**

Einladung

Kinder- und Familien- Gottesdienste im Pfarrverband

Plakate hängen wir zur gegebenen Zeit wieder aus. Näheres auch unter: www.pfarrverband-grassau.de und in der Gemeindezeitung.

Besonders einladen wollen wir euch wieder **ab Januar** zu unserem

Gottesdienst für klein und groß

Am Sonntag, den 22.01.23 um 10 Uhr
im Feuerwehrhaus in Staudach-Egerndach

Wir starten in eine Neuauflage nach der Coronapause:
Nach einem abwechslungsreichen kindgerechten Wortgottesdienst, setzen wir uns bei einer gemütlichen Brotzeit zusammen. Jeder bringt dazu eine Kleinigkeit mit und die Kinder haben noch Zeit zum spielen

Wir freuen uns auf Euch!
Eure Seelsorger*innen



ACHTUNG ÄNDERUNG: Kinderchor

2022 noch jeweils am Freitag 15-16 Uhr.

Ab 2023 jeweils Montags von 16- 17 Uhr, freuen wir uns über alle Kinder aus dem ganzen Pfarrverband, ca. 4 - 8J. die Lust haben zu uns zum Pfarrsaal in Staudach-Egerndach, Schulweg 6, zu kommen.

Wir haben viel Freude an der Musik, singen und musizieren miteinander, anschließend bleibt noch Zeit, um miteinander zu spielen.

*Eure Birgit Steinbacher,
Gemeindereferentin, Tel:699264*



Kinderkrippenfeier in Rottau am Vereinsstadl in Rottau 2021, Foto: Josef Adersberger

Einladung

„Schnupper-Pilgern“ am 29. April 2023

Wir gehen auf dem voralpinen Jakobsweg welcher von Bratislava kommend über Wien, Salzburg ins Inntal und weiter nach Santiago de Compostela führt.

Wir nehmen an diesem Tag Zeit für uns selbst und machen uns auf den Weg von Übersee über Bernau nach Urschalling.



Getreu dem Motto „ dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße“.

Die Wegstrecke ist ca. 15 km lang und führt uns über Teerstraßen, Waldwege - und Wanderwege zur Kirche **St. Peter und Paul am Westerbuchberg** mit einem schönen Ausblick über die Kendelmühlfilzen, auf die Tiroler Achen und die Bergspitzen der Chiemgauer Alpen und des Wilden Kaisers.

Am bayerischen **Moor- und Torfmuseum Rottau** machen wir unsere Mittagspause und erreichen schließlich **St. Jakob in Urschalling**, den Endpunkt unseres Pilgerweges mit anschließender Einkehr im **Gasthof Mesner Stubb**. Von dort sind es dann noch 45 Minuten zu Fuß zum Bahnhof Prien, wo uns der Zug in kurzer Fahrzeit wieder zurück nach Übersee bringt.

Die Anreise erfolgt eigenständig, Fahrt und Verpflegungskosten sind nicht im Preis enthalten. Brotzeit bringt jeder selbst mit.
Teilnahmebeitrag 15 Euro (wird vor Ort eingesammelt)

Anmeldung **bis zum 22.04.23** unter josef.stoettner@kabelmail.de
(0171-4243314) ... gerne auch per WhatsApp oder Signal

Treffpunkt: am 29.04.2023 um 08:30 Uhr an der Pfarrkirche in Übersee

Ihre Begleiter:

Qualifizierte Pilgerbegleiterin Andrea Roseneger, Theologische Referentin KBW Traunstein und Qualifizierter Pilgerbegleiter (kath. und ev. Kirche) und der Leiter von Bergexerziten / DAV Wanderführer Josef Stöttner

Bücherei

Lichtblicke

In dieser Zeit fällt es oft schwer, optimistisch und erwartungsvoll in die Zukunft zu blicken. Und doch sind viele sensibler und dankbarer geworden für Augenblicke des Glücks, für die Schönheit der Schöpfung, auch für die Zuwendung und Aufmerksamkeit von Mitmenschen. Vermeintliche Kleinigkeiten bedeuten uns wieder mehr und geben Zufriedenheit, in einer Welt, in der gerade und immer wieder Schreckliches passiert.

Menschen rücken zusammen und organisieren vieles, damit anderen, denen es nicht so gut geht, Lichtblicke in ihrem dunklen Alltag geschenkt werden können.

Bei all den Unruhen, Kriegen und Katastrophen ist es ein wunderbares Zeichen, dass wir die Liebe zum Nächsten von Jesus übernehmen können und nicht vergessen haben.

Ich hoffe so sehr, dass es in unserer Welt besser wird, dass alle Menschen in Frieden und in Freiheit leben können. Tragen wir alle unseren Teil dazu bei und schenken wir unseren Mitmenschen Lichtblicke.

Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie - gerade in der Weihnachtszeit - viele Lichtblicke geben und auch erfahren dürfen.

Ihre Bücherei Grassau,
Sabine Jantke



Kapelle der Heiligen Anna, Bretagne,
Foto: Sabine Jantke

Mit meiner Seele unterwegs

Pilgern am Sonntag Nachmittag

Impulse mit meditativen Texten
und Gespräche im Gehen,
Einkehr und Gebet
in einer Kapelle auf dem Weg

Leichte Wanderung (1-1,5 h)

**Jeden 2. Sonntag im Monat,
um 14:00 Uhr,**

08.01.23 in Grassau, nach Guxhausen
12.02.23 in Grassau, zur Hörtererkapelle
12.03.23 in Mietenkam, z. Leonhardikpl.
09.04.23 in Staudach-Egerndach

Wir freuen uns auf Sie:
*Doris Huber, Claudia Buchner, Martina
Klaiber-Purrer und Birgit Steinbacher*

Ökumenische Exerziten im Alltag 2023

In den Wochen vor Ostern
werden wir
wieder Exerziten anbieten.

Das sind „Übungen“,
die helfen sollen
den Glauben im Alltag
zu entdecken und zu leben
und die eine wunderbare
Vorbereitung auf Ostern sind.

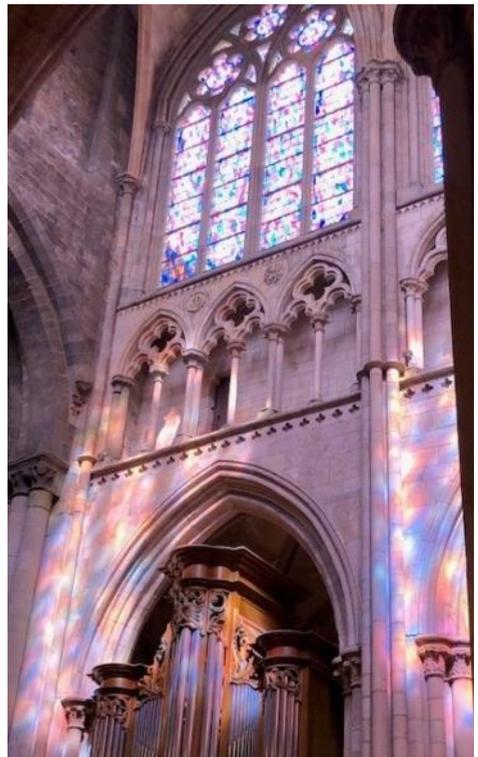
Wir treffen uns
fünfmal in der Fastenzeit
am Donnerstag um 9:30 Uhr
im Pfarrheim in Grassau:
am 23.02., 02.03., 09.03., 16.03.
und am 23.03.2023.

Bis dahin eine gute Zeit
mit viel Kraft, Gesundheit und
Gottes reichem Segen

Das wünschen Ihnen
*Hans Krämmer, kath. Pfarrer,
Brigitta Hübl, und Rainer Maier,
evang. Pfarrer*

Der Sinn des Schweigens ist, hinzuhören auf Gott; wenn er durch seine Geschöpfe spricht, sollte man ihm nicht immer das Wort abschneiden.

Madeleine Delbrel,
aus: D.kl.Mönch im Alltag, Herder



Kathedrale von Saint-Malo, Bretagne, Foto Rudi Jantke

Einladung zur Trostandacht für Trauernde

Wir gedenken dabei in besonderer
Weise der Verstorbenen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit für eine Zusammenkunft. Bei einer Tasse Kaffee/Tee können wir miteinander ins Gespräch kommen.

**in der Kirche
zu Staudach-Egerndach
am 25.02.23, 16.00 Uhr**

Auf Ihr Kommen freut sich
*Gemeindereferentin Claudia Buchner
mit Team*

Madeleine Delbrêl von der Atheistin zur Mystikerin der Straße

„**Misstrau** deinem Urteil über die,
**die sich deiner Wertschätzung nicht
erfreuen**“ (Madeleine Delbrêl, *Der kleine Mönch im Alltag*, Herder-Verlag)

Das Thema des diesjährigen Pfarrbriefes stellt mir als erstes die Frage, wer für mich eine Lichtquelle im Dunkeln ist und was ist das überhaupt „Licht“ i.S. der Weihnachtspredigt von Meister Eckhart.

Licht in diese Welt bringen für mich Persönlichkeiten, die offen, empathisch und sensibel auf ihre Mitmenschen eingehen und die nicht zuletzt auch den Mut haben, gegenüber Vorgesetzten oder Obrigkeiten unbequem zu sein, um ihre Überzeugung leben zu können. Hier bin ich, unter anderem durch Schriften von Anette Schleinzer, nun auf Madeleine Delbrêl aufmerksam gemacht worden.

1904 in Mussidan im Südwesten Frankreichs geboren, war Madeleine Delbrêl in ihrer Jugend eine überzeugte Atheistin.

Eine Lebenskrise (die Auflösung ihrer Verlobung) stürzte die Zwanzigjährige in eine Daseinskrise, die in ihr einen intensiven Suchprozess auslöste. Dieser führte bei ihr zur Begegnung mit dem lebendigen Gott. Von dieser Erfahrung spricht sie, wenn sie sagt, sie sei „gewaltsam vom Dunkel ins Licht gerissen worden“.

In der kommunistisch regierten Stadt Ivry lebt sie ihre Interpretation des Glaubens.



Durch die Menschen, unter denen sie lebte, wird ihr klar, dass die Grundlagen des Glaubens und zeitbedingte Vorstellungen und Traditionen unterschiedlicher nicht sein könnten. Madeleine Delbrêl spricht dabei oft von einer Verwechslung zwischen Glauben und „christlicher Mentalität“. *„Dann hängt man sich an besondere Moralvorstellungen, bekennt sich zu politischen Optionen und nimmt einen bestimmten Lebensstil an...; all das betrachtet man aber als Verpflichtungen des christlichen Lebens, all das wechselt man mit dem Glaubensleben“* (OC VIII 122f.).

Sie will, inspiriert von den Evangelien, wie Christus unter den Menschen leben. In einer Umgebung in der, wie sie selbst sagt „Alles auf der ganzen Linie von Gott schweigt“, setzt sie sich für bessere Lebensumstände der Arbeiterschaft ein. Der Zusammenschluss von Kommunisten und Christen in der Aktion „Die ausgestreckte Hand“ (1936) ermöglichte nun auch die konkrete Begegnung der Kirche mit den Ungläubigen der Stadt.

„Wir sind zu jedem Aufbruch bereit, weil unsere Zeit uns so geformt hat, und weil Christus im heutigen Tempo mitgehen muss, um mitten unter den Menschen zu bleiben“. [1]

Madeleine war sich früh bewusst: „Lautlos naht der Kirche eine Grundgefahr: die Gefahr einer Zeit, einer Welt, in der Gott nicht mehr gelehrt, nicht mehr verfolgt, sondern ausgeschlossen, in der er undenkbar sein wird; einer Welt, in der wir seinen Namen herausschreien möchten, es aber nicht können, weil uns kein Platz bleibt, um unsere Füße hinzustellen.“ Madeleine Delbrêl [2]

Die Gottvergessenheit großer Teile der Bevölkerung dieser Zeit war neben den sehr realen Problemen materieller und sozialer Art eine große Herausforderung, die in einer Reformbewegung der katholischen Kirche in Frankreich mündete. Die 1943 gegründete Mission de France bildete sog. „Arbeiterpriester“ aus. Die Gruppe um Madeleine schloss sich aus den realen Befürchtungen einer Institutionalisierung nicht an. Sie beschlossen aber, der Mission de France verbunden zu bleiben. Nachdem die Kirche ein Verbot der Zusammenarbeit der Arbeiterpriester und Kommunisten erlassen hatte, verloren die Arbeiterpriester den Rückhalt in der römisch-katholischen Kirche. Da sich Madeleine der Mission de France und den Arbeiterpriestern verbunden fühlte, reiste sie nach Rom, um dort für die Verbindung ein gutes Wort beim Papst einzulegen und zu beten. Doch die Kirche brach 1953 das Experiment der Arbeiterpriester ab.

Seit 1954 war Madeleine fast ständig krank. Sie wurde durch den Tod ihrer Eltern und anderer nahestehender Personen getroffen.

Große Anerkennung der neuzeitlichen Mystikerin durch die katholische Kirche zeigt 1961 v.a. die Bitte von Erzbischof Victor Sartre von Antananarivo, bei den Vorbereitungen für das von Johannes XXIII. angekündigte Zweite Vatikanische Konzil mitzuarbeiten.

Madeleine Delbrêl starb am 13. Oktober 1964 im Alter von 59 Jahren an einem Schlaganfall.

Der Seligsprechungsprozess ist eingeleitet.

Faszinierend sind Madeleines lebenspraktischen Texte, für eine Spiritualität mitten im Alltag.

Literatur:

Madeleine Delbrêl, *Œuvres Complètes* VIII, 119f. Im Folgenden werden die gesammelten Werke im fortlaufenden Text zitiert als OC I-XIII.

Dies., *Frei für Gott, Einsiedeln*: Johannes Verlag 1976, 71.

Zitate aus: *Der kleine Mönch im Alltag mit freundlicher Genehmigung des Verlags Herder im Breisgau*

Texte von Annette Schleinzer (*Ordinariatsrätin und theologische Referentin des Bischofs von Magdeburg, Exerzitienbegleiterin und eine der anerkanntesten Delbrêl-Kennerinnen im deutschen Sprachraum*)
Michaela Rödler

Weiterführende Artikel:

von Gotthart Fuchs: www.ojc.de/brennpunkt-seelsorge/2019/hingabe-freiwillig-willen/zeugnis-madeleinedelbrêl-hingabe/
von Burkhard Reinartz: [Madeleine Delbrêl - Das Leben wie einen Tanz leben | deutsch-landfunk.de](http://www.landfunk.de/Makeleine-Delbrêl-Das-Leben-wie-einen-Tanz-leben-deutsch-landfunk.de)

Aus unseren Kirchen

Burgkirche Marquartstein

Maria in neuem Gewand

Der mittlerweile in Marquartstein ansässige Ruhestandsgeistliche Prälat Dr. Walter Brugger beschäftigt sich intensiv mit der Geschichte kirchlicher Bauwerke.

So ist bereits eine Band über die Geschichte der Schnappenkirche erschienen.

Sein neuestes Projekt ist die Erforschung der Burgkirche in Marquartstein. Die interessanten und spannenden Forschungsergebnisse erscheinen demnächst in einem lesenswerten Buch.

Im Zuge der Entstehung des Buches wurde auch ein Aspekt auf die bekleidete Schmerzhafte Muttergottes gelegt, die sich in der Burgkirche befindet. Ihre Bekleidung war sichtlich in die Jahre gekommen. So beschloss die Kirchenverwaltung Marquartstein auf Anregung von Dr. Brugger, diese Figur neu einkleiden zu lassen und ihr wieder einen würdigen Gesamteindruck zu geben.

Diese Aufgabe wurde Frau Monika Buchner übertragen, die bereits die Skapuliermadonna in der Grassauer Kirche in hervorragender Handwerkskunst bekleidet hat.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Frau Buchner, die sich für die Umsetzung dieser Aufgabe spontan engagiert haben.

Pfarrer Andreas Horn



Die Mutter wäre fähig,
das Glück zu erfinden,
um es ihren Kindern zu geben.

Madeleine Delbrel,
aus: D.kl.Mönch im Alltag, Herder

Fest der Schöpfung



Mut zum Aufbruch!

Sonnig und windig war unser diesjähriges Fest der Schöpfung.

Mit der Band Tea Cup aus Rosenheim feierten wir ein beschwingten ökumenischen Gottesdienst.

Das Thema und die Lieder machten Mut aufzustehen, in Bewegung zu kommen und erste Schritte zu wagen; auch wenn derzeit die Zukunftsaussichten so trüb aussehen. Abraham machte sich nach dem Versprechen Gottes auf den Weg, wie der Lahme der von Jesus geheilt wurde. So lockte auch im Predigtspiel eine Stimme, einen verzweifelten zusammengekauerten Menschen aufzustehen und das Leben wieder anzupacken. So machten sich auch alle Gottesdienstbesucher auf und legten einen Weg aus vielen Fußspuren, hinaus aus der Kirche in unseren Alltag.

Weiter gefeiert haben wir bei einer kostenlose Gemüsesuppe aus den Erntegaben, geschnippelt von den Ministranten. Auch ein heißer Kaffee durfte nicht fehlen, sowie der Fairverkauf und Informationsmaterial zu unterschiedlichen Aktionen.

Ein herzliches Vergelt's Gott an die vielen fleißigen Helfer!

Birgit Steinbacher

„Caminando va“, Lied zum Thema, gesungen und gespielt vom Kinderchor, mit Bildern vom Fest der Schöpfung, demnächst bei youtube im Kanal vom Pfarrverband Grassau

In Marquartstein gab es zum Thema Stationen zu entdecken. Am Rathaus, im Labyrinth, in den Kirchen konnte man Spuren entdecken.



Spuren im Kräuterlabyrinth

Auch Sie können noch Teil unseres Weges in der katholischen Kirche werden und eine Fußspur gestalten: Was ist ihr Beitrag, Ihr Schritt hinein in eine bessere Welt?



Weg unserer Fußspurenchallenge

Interview

**Lieber Sebastian,
Ich weiß, dass du öfter in Mar-
quartstein an der Orgel aushilfst.
Musik ist ein wichtiger Teil in dein-
em Leben.**

Mein Papa war Organist in Tacherting. Da habe ich ihm schon sehr früh in den Gottesdiensten über seine Schulter geschaut. So habe ich schon mit sechs Jahren mit dem Klavierspielen angefangen. Außerdem war ich noch im Singkreis und später im Jugendchor. Ich wollte unbedingt auch Horn lernen und durfte dann mit 10 Jahren jede Woche zum Unterricht an die Musikschule nach Grassau. So hat es mich dann auch hierher verschlagen. Jetzt spiele ich öfter an der Orgel, zum Beispiel wenn der Kirchenchor in Marquartstein singt.

Dieses Jahr am Fest der Schöpfung habe ich dich sehr leidenschaftlich erleben können. Da hatten wir unsere Fußspurenaktion: Meine Fußspur für eine bessere Welt.

Dort hast du den Kurs „Klimafreundlich leben“ vorgestellt, bei dem du auch andere mitanstecken und mitnehmen möchtest. Wie ist es dazu gekommen?

Schon zu Hause hatten wir eine Solaranlage auf dem Dach. In der 8. Klasse habe ich dann ein Referat über den Treibhauseffekt gehalten. Das hat mich richtig interessiert. Mein Bruder, der Physik studierte, hat mir dabei geholfen. Später habe ich mich dann fürs Studium der Energietechnik entschieden.



Sebastian Noichl im Wohnzimmer

Du hast eine Ausbildung beim KBW (Katholisches Bildungswerk) in Traunstein gemacht zur Leitung klimafreundlicher Gruppen und bist bei der Initiative „100x klimaneutral“ mitgestiegen, dessen Initiator vor ein paar Wochen einen Vortrag im Pfarrheim gehalten hat. Was macht ihr mit eurer Familie, um euren CO₂-Ausstoß zu verringern?

Wir haben beim Bau unseres Hauses schon eine Wärmepumpe mit einer Pelletsheizung und einer PV-Anlage kombiniert. Dann kaufen wir zum Beispiel nicht mehr jeden Tag ein, sondern machen uns einen Essensplan für die ganze Woche. Letztens haben wir eine neue Kleinigkeit eingeführt: Unsere Räder parken so vor dem Haus, dass wir sie als allererstes in den Blick bekommen und wir ganz unkompliziert aufsteigen und losfahren können. Über Nacht werden sie an einer großen Drahtschlinge angehängt.

Es sind oft kleine Änderungen im Leben, die CO₂ einsparen.

Wenn man sich vernetzt und dazu in der Gruppe austauscht, kommt man auf gute und umsetzbare Ideen und kann locker eine Tonne CO₂ einsparen. Ich möchte gerne im Mai selber eine klimafreundliche Gruppe bilden, in der sich jeder nach seinen individuellen Lebensumständen die nächsten Schritte vornimmt, um CO₂ einzusparen. Warum z. B. nicht auch mal mit dem Nachbarn zusammen die WM schauen, auch das spart schon wieder etwas Energie. Natürlich geht's in der Gruppe auch um schwierigere Schritte. Die Gemeinde Grassau unterstützt den Kurs und kompensiert zusätzliche Mengen CO₂ als Bonus.

Du bringst dich in deiner Freizeit auch für den Fairtradegedanken ein, bist auf den Märkten dabei, und pflegst den instagram Kanal „Fairtrade Achtal“.

Fairtrade macht Spaß und ist ein wichtiger Beitrag zu einer gerechteren Welt. Erst hab ich mich nur für erneuerbare Energien interessiert und eine klimafreundliche Wende in den Bereichen Mobilität, Wohnen und Konsum. Und dann hab ich gemerkt, dass Fairtrade genau so ein wichtiger Beitrag ist.

Mit Claudia Buchner haben wir auf dem Wochenmarkt in Grassau begonnen, beim Verkauf in den Kirchen und auf den verschiedenen Märkten. Nachdem ich eine eMail an den Edeka Kaltschmid geschrieben habe, haben sie dort Lebensmittel und Süßwaren von GEPA aufgestellt. (GEPA ist der Vorreiter für Fairtradeprodukte.)

Steckbrief zum Kursleiter von „Klimafreundlich leben“

Sebastian Noichl stammt ursprünglich aus Tacherting.

Er hat Energietechnik studiert und ist mit Marlene Noichl verheiratet. 2016 sind sie nach Grassau gezogen. Sie haben zwei Kinder: Luise (8) und Lorenz (6).

Klimafreundliche eMail für Rückfragen:
sebastiann@posteo.de

Anscheinend muss man sich einfach mal bemerkbar machen, um etwas zu bewegen. Oder?

Ja, ich habe da keine Scheu, weil ich durch die Musik einfach schon so oft auf einer Bühne gestanden bin.

Eine andere Aktion, die du in die Wege geleitet hast, ist die Tafel für die Tafel.

Das sind Aktionsschokoladentafeln in den Sorten Vollmilch oder Zartbitter, die es von der GEPA gibt. Die beklebe ich daheim und bringe sie zu den Geschäften. Von den 2 Euro Verkaufspreis bleibt ein großer Anteil übrig, der dann an die Achtal Tafel gespendet wird. Die Tafel für die Tafel gibt's inzwischen bei den Bäckern in Grassau und Marquartstein, der Metzgerei Kuba, beim Bonum, beim Blumen Glanz und auf den kommenden Adventsmärkten.



Ich freue mich, dass bis Jahresende voraussichtlich über 300 Tafeln verkauft werden können, wie aus dieser einfachen Idee etwas größeres in Bewegung kommt..

Jetzt ist die Zeit gekommen, dass sich viele für das Thema Klimawandel interessieren. Dir ist das schon sehr lange wichtig.

Eigentlich weiß man schon seit 20 Jahren sehr genau auf was wir zusteuern, das Thema ist schon lange, nämlich seit den 70er Jahren bekannt. In der Politik hat man die letzte Zeit wirklich verschlafen konkret anzupacken, was man schon alles weiß.

Die Natur kann ohne uns Leben, aber wir nicht ohne die Natur. Jetzt spüren wir die ersten Auswirkungen, aber die Hitzeextreme werden noch stärker, die Fichtenwälder verdrängt, die Lebensmittel noch kostbarer werden und die Flüchtlingsströme nehmen zu.

Es geht um den Wohlstand von jedem einzelnen. Und den wollen wir uns doch erhalten! Es kann sich wirklich jeder mit einbringen und seinen Beitrag leisten. Als Bürger kannst du heute schon klimaneutral leben. Dann kann man jetzt anfangen und wirklich was ändern.

Viele sehen die Politik in der Pflicht endlich etwas zu ändern. Was wäre dir in der heutigen Politik noch sehr wichtig?

Die NGOs streben einen Prozess an, um schon 2030 klimaneutral zu werden. Das wäre ein wichtiges Ziel. Mir wäre noch wichtig, dass es mehr wirkliche Bürgerbeteiligung bei den Solarparks gibt, dass der Radverkehr ausgebaut wird und kleine Läden stärker gefördert werden. Mehr Wertschöpfung in der Region zu halten und auszubauen ist die große Chance dabei.

Welche Rolle spielt der Glaube dabei für dich?

Ganz wichtig ist mir die Dankbarkeit. Viele Erfolge hängen genauso von persönlichen Leistungen wie von gesellschaftlichen und familiären Umständen ab. Das ist für mich eine wichtige Grundhaltung im Leben.

Auch das Verzeihen ist mir sehr wichtig. Ich kann nicht immer alles richtig machen. Nur wer nichts tut, macht keinen Fehler! Und ich muss auch niemandem nachtragend sein. Ich kann ihm einfach auch mal vergeben, das hilft mir in unserem Miteinander weiter.



Klima freundlich Leben

Interessiert an

„Klimafreundlich leben“?

Beginn am 23. Mai 2023, 1x monatlich
6 Treffen für alle Lebensbereiche
CO₂-Fußabdruck gemeinsam verringern
Auf Wunsch eigener Online-Kurs
Anmeldung über das Pfarrbüro: Tel. 8219

Für unsere Gottesdienste würde ich mir noch mehr Gemeinschaft wünschen, dass man noch zusammen isst, sich miteinander austauscht...

Wir wollen ja ab Januar wieder den Gottesdienst für klein und groß anbieten, da gibt es dann am Ende die Möglichkeit noch gemeinsam Brotzeit zu machen und sich miteinander auszutauschen.

**Was fällt dir zu unserem Thema:
„Mache dich auf und werde licht“ ein?**

Verstecke dich nicht, bring dich ein.
Steig zum Beispiel aufs Fahrrad um.
Verstecke dich nicht hinterm Lenkrad.
Zeig den Leuten dein Gesicht. Lass dir Fragen stellen. Und schick ein Lächeln deinem Gegenüber.

Lieber Sebastian, vielen Dank für deinen Einsatz und deine offenen Antworten.

Birgit Steinbacher

FAIRTRADE VERKAUF

im Pfarrverband Grassau
immer nach den Gottesdiensten

am 26.3.23 in Rottau

am 16.4.23 in Marquartstein

am 20.5./21.5.23 in Grassau

Bibel am Abend & am Morgen

Advent heißt nicht nur die Ankunft Christi in unserer Welt, sondern bedeutet auch das Kommen der Zukunft, die Gott selber ist. Im Deuten der Zeichen der Zeit können im Hier und Jetzt Spuren des göttlichen Handelns gelesen werden.

Bibel am Abend: online

Dienstag, 13.12.22, 19 - 20.30 Uhr

Bibel am Morgen:

Mittwoch, 14.12.22, 10 - 11.30 Uhr,
in St. Rupert, in Traunstein

Referent: Dr. Dr. Chr. Hentschel

Biblisches Wochenende

„Zelten im Licht“

Umbrüche, Sorgen und Angst teilen wir mit Menschen in biblischer Zeit. Viele Schrifttexte erzählen daher Träume vom Licht und von Gottes Zelt unter den Menschen. Die Anfänge der Evangelien und ihre Wurzeln zeigen großes Vertrauen in Gottes rettendes Wirken. Lassen wir uns in der adventlichen Zeit davon anstecken.

Freitag, 16.12.22 - 17.12.22

mit Dr. Ch. Abart und Dr. Ch. Hentschel, Bildungshaus St. Rupert.

Nähere Informationen sowie Anmeldung zu allen Veranstaltungen beim Kath. Bildungswerk Traunstein, Telefon 0861/6 94 95.

Ministranten

Endlich ist wieder was los!

Rottau

Die Neuen

In Rottau haben wir am 1. Advent unsere drei neuen Ministrantinnen eingeführt: Marina, Lena und Leonie. Wir haben sie im Rahmen unseres Familiengottesdienstes herzlich willkommen geheißen und wünschen ihnen viel Freude bei ihren wichtigen Diensten.



Foto: Sepp Adersberger

Gemeinsame Fahrt in den Bayernpark



Einige Ministrant*innen aus dem ganzen Pfarrverband Grassau haben einen wunderschönen Tag im Bayernpark verbracht.

Foto: Heiko Jung

elternbriefe ^{du+wir}

Eine Initiative der katholischen Kirche



Elternbriefe kommen zuverlässig,
wann sie gebraucht werden ...

... viermal im Jahr als Newsletter zu den Eltern, die sie bestellt haben. Kostenlos. Und genau abgestimmt auf das Alter ihrer Kinder. Bis in deren neuntes Lebensjahr – also bis die Kleinen (fast schon) groß sind.

Die Elternbriefe wollen dazu beitragen, dass das Leben in Ehe und Familie gelingt. Die Inhalte spiegeln die ganze Breite des Eltern- und Familienlebens.

- » Die erste Zeit mit dem Baby
„Auf der Achterbahn der Gefühle (Brief 1)“
- » Die Herausforderung als Eltern auch Paar zu bleiben
„Das verflixte erste Jahr“ (Brief 2)
- » Wie alleinerziehende Eltern den Alltag meistern
„Einmal durchatmen, bitte!“ (Brief 10)
- » Junge Familien erleben Kirche
„Der liebe Gott ist überall“ (Brief 14)
- » Ein starkes Team: Eltern und Erzieherinnen
„Hand in Hand für Julia“ (Brief 13)
- » Die Suche nach einer geeigneten Betreuung „Kita? Oma? Tagesmutter? In den besten Händen“ (Brief 5)
- » Der Knatsch unter Geschwistern
„Gut zum Spielen und zum Streiten“ (Brief 26)
- » Die Herausforderungen in der Schule
„Die ersten Noten. Bitte tiefer hängen!“ (Brief 39)

Dazu kommt eine Vielzahl praktischer Anregungen: Spiele, Gebete und Ideen zum Feiern von Festen.

Einen besonderen Akzent legen die Elternbriefe auf Sinn- und Wertfragen. Damit laden sie ihre LeserInnen ein, über ihre eigene Lebensgeschichte und ihre Ziele nachzudenken.

Denn die Geburt von und das Leben mit Kindern bedeuten für viele eine Neuorientierung ihres Lebens. Manches, was vorher wichtig war, rückt jetzt an den Rand, anderes gewinnt plötzlich an Bedeutung. Die Chancen, die darin stecken, wollen die Elternbriefe bewusst machen.

Erarbeitet wurden sie von einem Team von Fachleuten aus Erziehungsberatung, Theologie, Medizin und dem Journalismus. Das bürgt nicht nur für eine solide fachliche und wissenschaftliche Grundlage der Beiträge, sondern auch für eine einfache, gut lesbare Sprache.

Bestellen können Sie die Elternbriefe auf der Homepage www.elternbriefe.de.

Elternbriefe du + wir
Mainzer Straße 47 · 53179 Bonn
Tel. 02 28 / 93 29 97 95 (vormittags)
info@elternbriefe.de · www.elternbriefe.de



Sternsinger 2023

Zum Jahresanfang ziehen wieder Mädchen und Jungen als Sternsinger verkleidet von Haus zu Haus, segnen die Bewohner und das Haus und sammeln Spenden für Kinder in Not.

Die Spenden gehen komplett an das katholische Kindermissionswerk „**Die Sternsinger**“. Es förderte und überwachte im Jahr 2021 1.299 Projekte in 91 Ländern mit einem Budget von insgesamt 47,8 Millionen Euro. Alle Hilfsprojekte unterstützen Not leidende Kinder und Jugendliche auf allen Kontinenten, unabhängig von Religion, Herkunft oder Hautfarbe. Mädchen, die in vielen Ländern benachteiligt sind, finden dabei besondere Beachtung. Die Projekte, die mit Partnern vor Ort umgesetzt werden, sind ganzheitlich, nachhaltig, wirkungsvoll und vermitteln Bildung. Das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ wurde vom Deutschen Institut für soziale Fragen (DZI) mit dem Spendensiegel ausgezeichnet. Das Siegel bestätigt den sorgsamsten Umgang mit den Spendengeldern und einen geringen Verwaltungsaufwand.

Im dritten Jahr unterstützen wir nun die Sternsinger mit dem **Achentaler Segensstern**, dessen Herstellung vollständig von Sponsoren finanziert wird. Warum bitten wir dennoch um eine Spende für den Segensstern?

Die Idee dahinter ist, dass die Spenden für die Segenssterne zusätzlich der Sternsinger-Sammlung beigegeben werden, denn die Not von Kindern ist groß. Oft sind sie rechtlos, werden ausgebeutet und erhalten keine Bildung. Unsere Hilfe ist meist die einzige Chance, diesem perspektivlosen Leben zu entkommen. Und wer könnte sich zur Hilfe berufen fühlen, wenn nicht wir? Vermutlich ist die/der Ärmste bei uns noch besser dran als diese unerschuldeten Kinder.

Der **Achentaler Segensstern 2023** ist das ganze Jahr ein Schmuck über Ihrer Tür und zeigt Ihr Herz für Kinder in Not. Er eignet sich aber auch bestens als Geschenk – eine kleine Aufmerksamkeit, die zeigt, dass Ihnen Ihre Nächsten am Herzen liegen. Das können Verwandte, gute Freunde oder auch Menschen sein, an die Sie liebevoll denken oder von denen Sie wissen, dass sie es gerade nicht leicht haben. Denen es vielleicht gesundheitlich, seelisch oder wirtschaftlich schlecht geht, die Kummer und Sorgen haben.

Oder Sie verschenken den Segensstern um das Eis zu brechen, als vorsichtige erste Kontaktaufnahme oder nach einem Streit beispielsweise als Friedensangebot. Da ist so ein Segensstern wie ein Licht in der Finsternis. Er wärmt, erhellt und zeigt: Du bist nicht alleine, ich denke an Dich. So wird Ihr Segensstern **in doppelter Hinsicht ein Segen**, einmal durch Ihre Spende für die Kinder in Not und zusätzlich als Geschenk für jemanden, der sich ganz sicher darüber freut und es Ihnen dankt.

Mit einer Spende von mindestens 10 Euro können Sie den **Achentaler Segensstern 2023** in den Pfarrrämtern des katholischen Pfarrverbandes Grassau und der evangelischen Erlöserkirche Marquartstein ab Mitte Dezember 2022 erhalten. Auch nach den Gottesdiensten und von den Sternsängern werden sie angeboten.

Sigmund Scriba

WITZEECKE:

Karl zu Ingo: Das neue Jahr scheint gut zu werden!

Ingo: Ja! Es hat pünktlich auf die Minute angefangen.

Karl zu Ingo: Da sammelt einer fürs neue Schwimmbad!
Was soll ich ihm geben?

Ingo: Fünf Eimer Wasser!

STERNSINGEN 2023

WIR SIND HELDEN – GEMEINSAM DIE WELT VERÄNDERN

Skifahren, das neue Computerspiel testen oder im warmen Wohnzimmer einen Film anschauen – in den Weihnachtsferien locken viele Alternativen zum Sternsingen.

Doch Du: **Sei ein Held!** Zieh dich warm an und schließ dich den Sternsängern an, die dieses Jahr wieder in königliche Gewänder gehüllt, mit funkelnden Kronen auf dem Kopf und einem strahlenden Lächeln im Gesicht von Haus zu Haus ziehen.

Auch in unseren Gemeinden folgen die Heiligen Drei Könige dem Stern, um den Segen „Christus segne dieses Haus“ mit dem Kreidezeichen 20*C+M+B+23 an die Haustüren zu schreiben.

Hast Du Interesse, dabei zu sein? Melde dich telefonisch beim Sternsingerverantwortlichen deines Ortes!

Wir freuen uns über Sternsinger jeder Altersgruppe:

Sternsingerverantwortliche:

Grassau:

Claudia Buchner (Tel.:08051/4945)

Staudach-Egerndach:

Birgit Steinbacher (Tel.:699264)

Rottau:

Christine Langmann (Tel.:6999633)
und Kathi Schuster (9520556)

Marquartstein:

Lucie Fuchs (015752002292) und
Niklas Netzer (0172/7266348)

Sternsinger-Sammlung 2023 Für das Straßenkinder- Zentrum LAKAY in Haiti ...



Deutliche Preissteigerungen bei den Lebenshaltungskosten, Lieferengpässe in der Gasversorgung, explodierende Energiepreise, Angst vor der Ausweitung des Ukrainekrieges, wir haben es gerade nicht leicht. Trotzdem geht es uns noch viel, viel besser als Milliarden Menschen. Insbesondere Kinder, die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft, leiden besonders in den ärmeren Ländern dieser Welt. Sie erleben Gewalt, werden ausgebeutet, sind rechtlos und erhalten keine Bildung.

Das Kindermissionswerk „**Die Sternsinger**“ engagiert sich auf vielfältige Weise in der ganzen Welt für Kinder in Not. Es ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder weltweit.

Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt. Der Inselstaat liegt in der Karibik und war schon häufig von Katastrophen, wie Erdbeben, Wirbelstürmen oder Tsunamis betroffen. Die Lebensverhältnisse sind bedrückend und die politische Situation bereitet große Probleme.



Die Infrastruktur ist schlecht; viele Menschen haben weder Strom- noch Wasserversorgung.

Wegen Armut, Hunger und/oder familiärer Gewalt veranlassen viele Kinder in Haiti ihr Elternhaus. Aufgegeben von Familien und Gesellschaft führen sie ein schutzloses Leben auf der Straße – ohne Perspektiven für ihr Leben. Tausende Kinder leben so in den großen Städten Haitis, weltweit sind es ca. 100 Millionen! Kinder, die täglich ums Überleben kämpfen.

Die **Salesianer Don Boscos** arbeiten in mehr als 130 Ländern. Sie stellen den weltweit zweitgrößten katholische Orden. Seit 1935 engagieren sie sich in Haiti und versuchen mit ihrer Kinder- und Jugendarbeit zur Linderung der Not beizutragen.

Im **Straßenkinder-Zentrum LAKAY** in der zweitgrößten Stadt Haitis, Cap Haïtien, versorgen die Salesianer 160 Straßenkinder und



geben ihnen ein neues Zuhause. Hier können sie wieder Kind sein. Im **Tageszentrum LAKAY** lernen 300 Kinder täglich in Handwerks- und Bildungsworkshops neue Fähigkeiten. Sie bekommen Essen, können sich waschen und unterschiedliche Freizeitangebote wahrnehmen.

Im dazugehörigen **Kinderheim LAKAY** leben 60 Kinder und Jugendliche, die hier neben der Schulbildung berufliche Förderung erhalten. In den Bereichen Tischlerei, Schneiderei, Klempnerei, Schweißen, Bauwesen, Kosmetik und Elektrizität kann eine Berufsausbildung absolviert werden. Die Schule und Berufsausbildung ermöglichen Jugendlichen einen Neuanfang fernab der Straße. Sie können sich z. B. als Handwerker ein eigenständiges Leben aufbauen.



Die Salesianer kümmern sich um den Unterhalt, die medizinische Versorgung und die Schulbildung der Kinder. Durch die tolle und vielfältige Arbeit werden **Perspektiven und die Wiedereingliederung** in die Gesellschaft – im besten Falle auch zurück in die Familien – ermöglicht.

Damit diese wichtige Arbeit fortgeführt werden kann, ist sie auf Spenden des Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ angewiesen. Die **Sternsinger-Sammlung 2023 des Pfarrverbands Grassau** kommt ausschließlich diesem Projekt zugute.



Wir bitten Sie, ein Herz für Kinder zu haben und für das Projekt nach Ihren Möglichkeiten großzügig zu spenden.

Unseren Achentaler Segensstern erhalten Sie ab einer Spende von 10 Euro, er unterstützt die Sammlung und soll den Spendern und Empfängern ein Segen sein.

**... damit es auch hier
Licht werde!**

*Sigmund Scriba
Fotos: Don Bosco Mondo e. V.*



Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern!

Spenden 2022	Grassau	Marquartstein	Rottau	Staudach-Egerndach
Adveniat	646,19 €	230,08 €	108,55 €	545,00 €
Afrikamission	119,22 €	273,72 €	51,84 €	155,00 €
Sternsinger	10074,44 €	3639,60 €	3692,77 €	3017,55 €
Misereor	329,74 €	206,83 €	43,90 €	25,00 €
Renovabis	477,75 €	125,80 €	33,00 €	42,30 €
Caritassammlung Frühjahr	1480,88 €	1765,00 €	534,00 €	980,00 €

Wussten Sie schon,...

... dass etwas ganz unscheinbares eine ganze Halle füllen kann, mehr auf S. 8

... dass wir neues Personal haben, mehr auf S. 4 u. 5

... dass wir ein Patenprojekt für die Sternsinger ausgesucht haben, mehr auf S. 46/47

... dass in Marquartstein viele (Fuß)Spuren zu entdecken sind, mehr auf S. 37

... dass wir wieder unterwegs waren, mehr auf S.15-17 u.42

...dass wir im April auf dem Jakobsweg pilgern, mehr auf S. 31

Kirchgeld 2022

Diesem Pfarrbrief beigefügt finden Sie Kirchgeldtütchen. Wir bitten Sie auf diesem Wege um die Abgabe des Kirchgelds für das Jahr 2022.

Diese kleine Abgabe – 1,50€ pro Person – bleibt in der Pfarrei und wird für den Haushalt verwendet.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihren Beitrag!

ZUM PFARRBRIEF:

So finden Sie:

St Andreas, Staudach-Egerndach	
Zum kostbaren Blut, Marquartstein	
St. Michael, Rottau	
Mariä Himmelfahrt, Grassau	

Der mittlere Teil
mit wichtigen Ansprechpersonen
ist zum Herausnehmen.

Wenn Sie Anregungen für uns haben oder sich beim nächsten Pfarrbrief mitbeteiligen möchten, senden Sie uns eine email bis 01.04.2023 an: bsteinbacher@ebmuc.de

Impressum

Pfarrbrief Nr. 22/ Weihnachten 2022

Herausgeber: Kath. Pfarrverband Grassau

Redaktion: M. Rödler, V. Miller, B. Steinbacher

Layout: B. Steinbacher

Logos, Titelseite: Verena Schmid

Fotos Titelseite und Kopfzeile: Esther Meinel-Zottl,

Mehr Fotos auf: <https://www.esthermeinelzottl.com/>

Zitate von Madeleine Delbrêl, aus: Der kleine Mönch im Alltag, mit freundlicher Genehmigung des Herder-Verlags, Freiburg i. Breisgau

Druck: Druckerei Schaffer, Regen
auf 100 % Recyclingpapier gedruckt



Gesundsein Fördern

Die letzten beiden „Corona-Jahre“ haben offenbart, in welchem prekären Zustand sich das Gesundheitssystem in fast allen Ländern Lateinamerikas befindet und wie sehr die Menschen darunter leiden.

Aus diesem Grund legen wir in diesem Jahr unseren Schwerpunkt auf das Thema Gesundheit und stellen unsere Aktion unter das Motto „Gesundsein Fördern“.

Die Adveniat-Projektarbeit setzt dort an, wo das Nötigste fehlt – sauberes Trinkwasser, gesundheitliche Basisversorgung, erreichbare Krankenstationen, aber auch Ausbildung im Gesundheitswesen und Beratung zu ausgewogener und gesunder Ernährung.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit.

Spendenkonto · Bank im Bistum Essen
IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45
Online-Spenden
www.adveniat.de/spenden



UND WERDE LICHT



WEIHNACHTEN
2022

